



Vortrag von Reinhard Köstlin

Alexander Herzen (1812-1870) – russischer Demokrat und Weltbürger des 19. Jahrhunderts mit Stuttgarter Mutter

am Dienstag, 11. März 2014, um 18 Uhr,
im Vortragsraum der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart,
Konrad-Adenauer-Str. 8

Zum Vortrag:

Alexander Herzen, Sohn eines russischen Adligen, ist durch seine Mutter Luise Haag, durch seine Schiller-Begeisterung und durch seine enge Beziehung zum Stuttgarter Georg Herwegh mit Württemberg verbunden. Als Kritiker der Verhältnisse im autokratischen Russland des Zaren Nikolaus I. musste er 1847 nach Westeuropa emigrieren. Seine Autobiographie „Mein Leben. Memoiren und Reflexionen“ gehört zu den großen Memoirenwerken der Weltliteratur. Sie spiegelt plastisch die gesellschaftlichen Verhältnisse in Russland und Europa während der von ihm begleiteten bewegten Jahrzehnte wider. Und sie entfaltet die damaligen Reform- und Revolutionsideen, mit deren Protagonisten Herzen in einem umfassenden Dialog stand.

Zur Person:

Reinhard Köstlin ist evangelischer Pfarrer im Ruhestand und lebt in Schönberg. Er war Gemeindepfarrer im Stuttgarter Westen und in Stuttgart-Rotenberg.

Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die Erwachsenenbildung und die Mitarbeit im Stuttgarter Hospitalhof.

Sein großes Hobby ist die russische Literatur des 19. Jahrhunderts. Er hat nicht nur Tolstoj und Dostojewskij, sondern auch die anderen Autoren aus der Glanzzeit des russischen Realismus, von Puschkin über Lermontow, Gogol, Turgenjew, Gontscharow und Lesskow bis hin zu Tschechow Werk um Werk studiert.

Auch mit der Geschichte Russlands und den vielfältigen Beziehungen zwischen Russen und Deutschen hat sich Reinhard Köstlin intensiv beschäftigt. Der russischen Orthodoxie mit ihrer reichen Liturgie, ihrer Ikonenmalerei und ihrer byzantinisch geprägten Kirchenbaukunst galt und gilt sein theologisches Interesse. Herr Köstlin hat viele Studienreisen nach Russland, schon zu Zeiten der Sowjetunion, organisiert und selbst geleitet.